

gen lag „nur Château Pèlerin am Meer“ (S. 120), was sowohl Arsuf wie die gut erhaltene Burg südlich von Ashdod ignoriert, und auf derselben Seite wird man informiert, daß ein viereckiger Donjon notfalls von einem einzigen Soldaten verteidigt und – besser noch – von zweien belagert werden konnte, die sich rechts und links vom Eingang aufstellten. So läuft die Darstellung dahin, teils als allzu knappe Skizze, teils romanhaft bunt.

H. E. M.

Heinz Thomas, *Deutsche Geschichte des Spätmittelalters 1250–1500*, Stuttgart u. a. 1983, W. Kohlhammer Verlag, 544 S., DM 29,80. – Der Vf. dieser Darstellung (ohne Anmerkungen) hat sich in der überreichen Stofffülle auf die politische Geschichte des Reiches nach dem Ende der Stauer beschränkt und die anderen Aspekte der historischen Entwicklung nur kursorisch und im Zusammenhang mit der politischen Entwicklung zu Wort kommen lassen. Dem entspricht die Gliederung des Buches in 12 verschieden große Kapitel über die einzelnen Herrschergestalten. Die weitere inhaltliche Untergliederung der Einzelkapitel findet leider keine Entsprechung im Druckbild, so daß die Orientierung oft ziemlich mühsam ist. Die Darstellung der innen- und außenpolitischen Ereignisse ist ausgewogen und mit großer Kenntnis der Quellen und der Literatur (trotz dem mit 3 Seiten bescheidenen Literaturverzeichnis) geschrieben. So vermittelt der Vf. dem Leser reiches Wissen und nicht selten auch neue Einblicke in die verwickelten Ereignisse der damaligen Zeit. Das umfangreichste Kapitel wird Karl IV., der Bar und Lothringen (vgl. DA 35,648) gewidmet und dabei die Parallelentwicklung Frankreichs betont. Bei allem Verständnis für haushälterischen Umgang mit dem Raum bei einem Buch in Paperbackformat und -ausstattung findet doch das „verkürzte“ Register beim Benutzer kaum Beifall. Sonst aber wird das Buch in der ziemlich reichen Literatur zum Thema einen würdigen Platz finden und bewahren können.

Ivan Hlaváček

Martin Greschat, *Mittelalter II (Gestalten der Kirchengeschichte 4)* Stuttgart 1983, Kohlhammer, 338 S., 16 Abb., DM 89. – Als Fortsetzung der oben S. 302 angezeigten Sammlung bietet der Band 18 weitere Lebensbilder aus der Kirchen- und Geistesgeschichte des 13. und 15. Jh.: Frank G. Banta, Berthold von Regensburg (S. 7–14); Alexander Gerken, Bonaventura (S. 15–37); Ulrich Kühn, Thomas von Aquin (S. 38–62); Wolfgang Hage, Gregorius Barhebräus (S. 63–72), über den bedeutendsten syrisch-jakobitischen Theologen des Hoch-MA (†1286); Hans-Joachim Werner, Johannes Duns Scotus (S. 73–91); Wolfgang Hage, Yahballaha III. (S. 92–101), über einen nestorianischen Patriarchen tatarischer Herkunft (†1317); Hans Felten, Dante Alighieri (S. 102–123); Dietmar Mieth, Meister Eckhart (S. 124–154); Jürgen Miethke, Wilhelm von Ockham (S. 155–175); Louise Gnädinger, Johannes Tauler von Straßburg (S. 176–198); Oskar Roth, Francesco Petrarca (S. 199–218); Gustav Adolf Benrath, John Wyclif (S. 219–233); Marijn de Kroon, Gerard Groote (S. 234–250); Ferdinand Seibt, Jan Hus (S. 251–266); G. H. M. Posthumus Meyjes, Jean Gerson (S. 267–285); Hans Gerhard Senger, Nikolaus von Kues (S. 286–307); Ulrich Bubenheimer, Gabriel Biel (S. 308–319); Adriano Prosperi, Girolamo Savonarola (S. 320–334).

R. S.